

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 49 (1974)
Heft: 11

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heute, in unserem aufgeklärten Zeitalter, gibt es den Priester-Gelehrten als religiös-politische Autorität nicht mehr. Vieles, was anfänglich in der Hand der Kirche konzentriert war, hat sich im Laufe der Zeit abgespalten und ist zur selbständigen, entwicklungsfähigen Institution geworden. In diesem ständigen Wandel, der mit dem Ändern der kulturellen Regeln usw. einhergeht, hat die Kirche heute einen schweren Stand. Gewiss, sie ist mit Fehlern behaftet, aber mir ist eine Kirche doch lieber, die versucht am Leben teilzuhaben und sich nicht nur darauf beschränkt, das Verhältnis des einzelnen zum Unbekannten und Unerklärlichen unserer Welt zu ordnen. Sie schliessen Ihre Zeilen mit der Bitte, das nächste Mal statt des Kirchleins eine Flamme zu zeichnen, die Flamme der Freiheit. Einverstanden, warum nicht? Beide werfen Licht und Schatten, es kommt nur auf den Beobachtungsstandpunkt an.

Wehrsport

Neuer Kommandant der Schweizer Meisterschaften im militärischen Wintermehrkampf in Grindelwald.

Im März dieses Jahres ist der längjährige und verdiente Kommandant der Schweizer Meisterschaften im militärischen Wintermehrkampf, Oberst Max Losinger, von seinem Amte zurückgetreten. Er ist in Bern nach plötzlich auftretender Krankheit einige Monate später verschieden. Seine Verdienste wurden anlässlich der Abdankung und auch in der Presse durch den Kommandanten der Felddivision 3, Divisionär Jörg Zumstein, gebührend hervorgehoben und verdankt.

Aufgrund der Statuten der Schweizerischen Interessengemeinschaft für militärischen Mehrkampf (SIMM) hat die Wahlkommission, bestehend aus Vertretern der Berner Militärdirektion, der Felddivision 3 und des Vorstandes der SIMM beschlossen, Oberstlt Edgar Gafner, Bern, zum neuen Wettkampfkommendanten zu ernennen. Er wurde auch beauftragt, unverzüglich einen neuen Wettkampfstab zusammenzustellen. Die getroffene Wahl darf, als im Dienste der Sache stehend, als glücklich bezeichnet werden. Oberstlt Edgar Gafner steht schon seit vielen Jahren im Dienste des Wettkampfstabes, um als umsichtiger Quartiermeister und Administrator beste Dienste zu leisten. Es ist auch seinem Einsatz zu verdanken, wenn seit vielen Jahren für die Wettkämpfe auch die notwendigen Finanzen beschafft werden konnten, was bekanntlich keine leichte Aufgabe ist. Als 2. Sekretär der kantonalen Militärdirektion ist mit seiner Wahl auch dafür Gewähr geboten, dass die umfangreichen administrativen Umtriebe ohne Aufblähung des Apparates wie bisher selbstverständlich spielen. Die Schweizer Meisterschaften sind 1941 durch entscheidende Unterstützung der damaligen 3. Division und ihres Kommandanten und der Berner Militärdirektion zustande gekommen und es ist verständlich, dass beide bei der Wahl eines neuen Kommandanten ein Wort mitreden wollen.

Die 34. Schweizer Meisterschaften im militärischen Wintermehrkampf wurden 1975 auf die Zeit vom 21. bis 23. März angesetzt. Die Vorbereitungen dafür haben bereits begonnen. H. A.

KENJI-KAN ZÜRICH
 KARATE, JUDO, JIU-JITSU, AIKIDO
KARATESCHULE KIOTO
 ZÜRICHS ERSTE KARATESCHULE
 ☎ (01) 25 66 92 / 25 05 23 / 25 11 30

Termine

November

- 2. Langenthal (KBOG)
2. Nacht-OL
mit Schiessen und HG-Werfen
- 9. Männedorf (UOG)
10. Nachtpatrouillenlauf
der UOG Zürichsee rechtes Ufer
- 9./10. 16. Zentralschweizer Distanz-
marsch des SVMLT nach Wauwil

1975

Januar

- 19. Samedan-Engadin (UOV)
5. Militär-Ski-Einzellauf
mit Schiessen
- 25./26. Rothenfluh-Ibergereg
(UOV Schwyz)
Winter-Mannschaftswettkämpfe

März

- 8. Sevelen (UOV Werdenberg)
DV des UOV St. Gallen-Appenzell
- 8./9. Zweisimmen/Lenk
(UOV Obersimmental)
13. Schweiz Winter-Gebirgs-Skilauf
- 22. Luzern (LKUOV)
Delegiertenversammlung

April

- 5. Olten (SUOV)
Konferenz der Kantonalpräsidenten
- 19./20. Spiez (Inf-Verband und UOV)
General-Guisan-Marsch
- 26. Rapperswil (SUOV)
Delegiertenversammlung

Mai

- 3./4. Schaffhausen (KOG und UOV)
10. Schaffhauser Nacht-Patr-Lauf
- 23./24. Luzern
SAT 75
- 24./25. Bern (SUOV)
16. Schweiz Zwei-Tage-Marsch

Juni

- 6.—8. **Brugg (SUOV)**
Schweizerische Unteroffizierstage
- 13./14. Biel (UOV)
17. 100-km-Lauf

Juli

- Nijmegen NL
59. Internationaler Vier-Tage-
Marsch

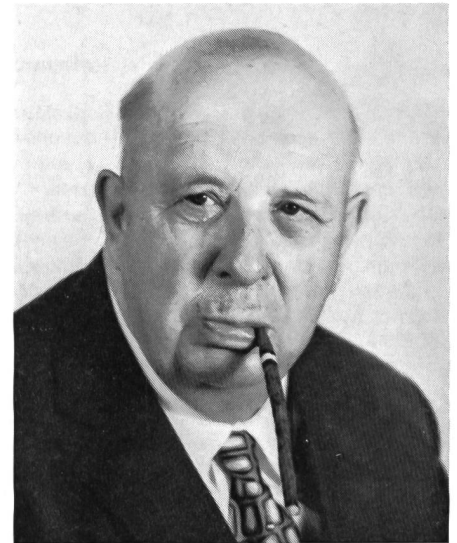
September

- 19.—21. Graz (AESOR)
5. Europ Uof-Wettkämpfe



Neues aus dem SUOV

Adj Uof Hans Abplanalp von Lyss 75 Jahre alt

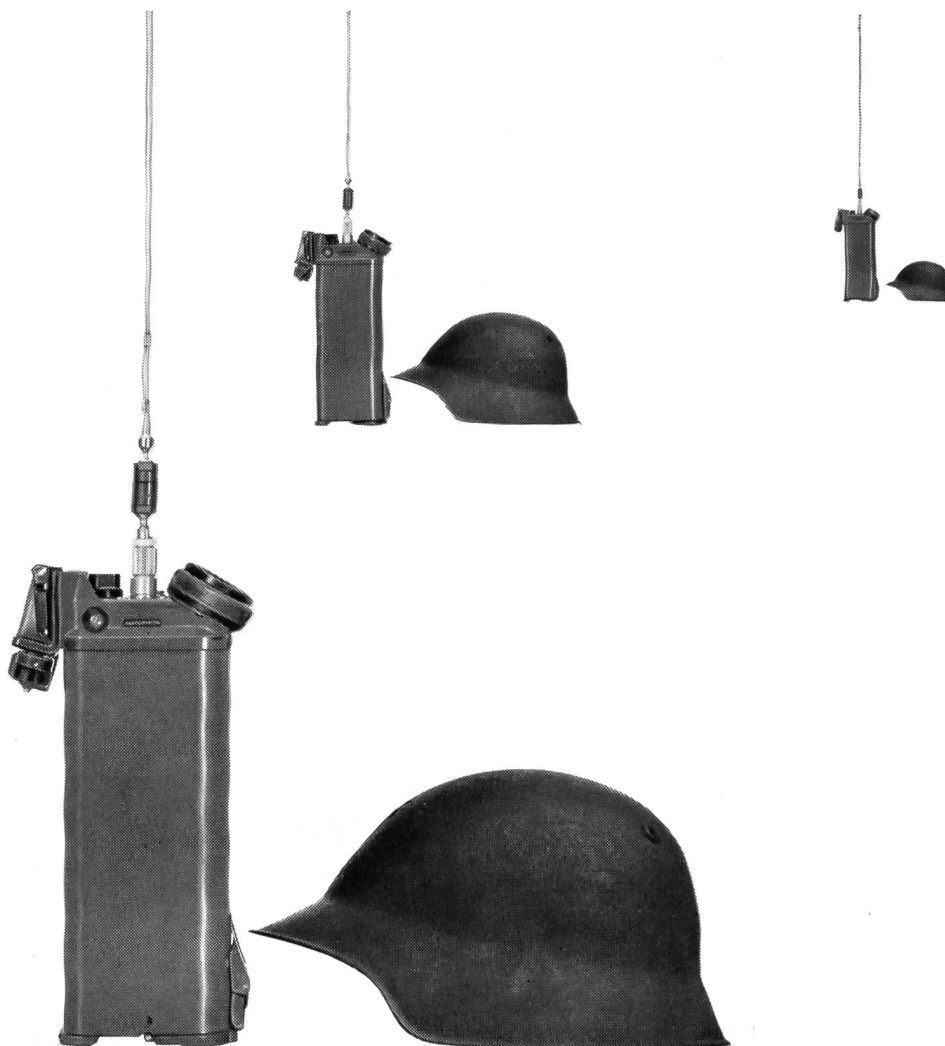


Etwas spät, aber nicht weniger verdient, erscheinen diese Zeilen an dieser Stelle. Am 14. Juli 1974 feierte Adj Uof Hans Abplanalp bei guter Gesundheit in seinem schönen Heim am Sonnhalderrain in Lyss das Fest seines 75. Geburtstages. Obwohl in aller Stille und Schlichtheit begangen, durfte der geschätzte Bürger, Berufsmann und Soldat aus den verschiedensten Kreisen zahlreiche Gratulationen entgegennehmen. Es gibt viele Männer in diesem Alter, aber so gutmütige, uneigennütige und zielstrebige Männer sind doch eher selten gesät. Weitsichtig steckte er als Bürger, Berufsmann (selbständiger Architekt) und Soldat seine Ziele. Daneben vergass er nie Mensch zu sein und zu bleiben. Wegweisend begegnete er den Starken, still aber nützlich und sachlich helfend den Schwachen. Etwas ausgiebiger sei an dieser Stelle das militärdienstliche und ausserdienstliche Schaffen dieses Mannes etwas näher betrachtet.

Er absolvierte seine RS und die nachfolgenden Auszugs- und Landwehrdienste bei den Genietruppen. Seine Führerqualitäten, Zivilcourage und umfassenden technischen Kenntnisse stempelten ihn zu einem ausserordentlich tüchtigen Uof. Als solcher erreichte er denn auch sehr rasch den höchsten Grad eines Adj Uof. Seine letzten Dienste vor der Entlassung im 60. Lebensjahr absolvierte er als Kdt der Ortswehr Lyss. Ausserdienstlich stellte er seinen Mann als Jungwachtführer, Gründer und Präsident des UOV Lyss, TK-Chef des VBUOV, OK-Präsident der kantonalen Gruppenwettkämpfe in Lyss, Ehren-Präsident der KUT 64 in Lyss u. a. m.

Kein Wunder, dass sowohl der VBUOV wie auch der UOV Lyss Adj Uof Hans Abplanalp zu ihrem Ehrenmitglied ernannten. Seit Jahren bekleidete er im UOV Lyss das hohe Amt eines Ehrenpräsidenten.

Das Soldatenbild von Hans Abplanalp wäre unvollständig ohne auch sein grosses



**Einheitskommandant
Zugführer
Gruppenführer**

sicher verbunden mit dem neuen SE 125.
Eine absolute Notwendigkeit für die
rasche und klare Befehlsübermittlung
an vorderster Front.

Das neue frequenzmodulierte Kleinfunkgerät SE 125
arbeitet im 80-MHz-Band und hat acht Kanäle. Ein-
fache, handliche Bedienung. Ein modern konzipiertes

Kleinfunkgerät für den taktischen Einsatz auf der
unteren Führungsebene.
Autophon AG, Ziegelmattestrasse, Solothurn/Schweiz

AUTOPHON 

B+C

Schweizer Soldat

Die Monatszeitschrift für Armee und Kader

aktuell – informativ – kritisch

Schweizer Soldat

Schaffen als Initiant und Erbauer der Kaserne Lyss, Gründer und Präsident deren Korporation, ein Amt, welches er heute noch inne hat, zu erwähnen. Mit dieser privaten Korporation verwirklichte er, was eine Gemeindeabstimmung verwarf, und wurde damit zum Gründer des Waffenplatzes Lyss. Dieser Waffenplatz ist heute, dank seinen geschickten Verhandlungen ein bundeseigener, wurde grosszügig ausgebaut und unlängst als modernstes Ausbildungszentrum der Reparaturtruppen eingeweiht.

Doch auch sein Schaffen und seine Leistungen im ausserdienstlichen Schiesswesen dürfen nicht unbeachtet bleiben. Nebst sehr guten Resultaten mit Pistole und Gewehr leistete Hans Abplanalp noch höhere Dienste. Es seien erwähnt: Mitarbeit in Vorständen, Projektverfasser der neuen Schiessanlage Lyss und am 14. Seeländischen Verbandschiessen amtierte er nebst der Obmannschaft der Seeländer Veteranen noch als Präsident des Gabenkomitees.

Lieber Kamerad Hans, wir alle danken Dir für Deine grossen Leistungen. Zu Deinem 75. Geburtstag entbieten wir Dir nachträglich von Herzen unsere besten Glückwünsche und wünschen für Dich und Deine Gattin noch viele ungetrübte Jahre der Gesundheit und des Wohlergehens.

UOV Lyss
Vorstand VBUOV

(In die Reihe der gratulierenden Kameraden aus dem Bernbiet stellt sich auch der Redaktor aus Basel. — Als ehemaliger 3er-Schütze bin ich mit Lyss im allgemeinen und mit Hans Abplanalp ganz besonders verbunden. Noch sind mir seine ausgezeichneten Vorträge über den Hochgebirgskrieg 1915–18 in bester Erinnerung, und noch heute sehe ich seine kraftvolle Gestalt auf Masada, das er vor fünf Jahren zu Fuss bestiegen hat. Mögen diesem senkrechten Eidgenossen und Soldaten noch viele Jahre bei guter Gesundheit beschieden sein. — Herzliche Glückwünsche, lieber Hans! Dein Ernst)

Panzerabwehrübung auf Luziensteig

Die Sektionen des Unteroffiziersverbandes (KUOV) St. Gallen-Appenzell und der Unteroffiziersverein Glarus trafen sich am 7. September 1974 auf dem Waffenplatz Luziensteig zu einer zentral durchgeführten Panzerabwehrübung unter dem Kommando des technischen Leiters des KUOV, Hauptmann Hansheiri Peter, Flawil. Kantonalpräsident Wachmeister Franz Wepf, Gossau, konnte hiezu eine erfreuliche Anzahl Unteroffiziere aller Grade sowie einige Ehrenmitglieder als «Schlachtenbummler» begrüßen. Als Inspektor des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes (SUOV) amtierte Oberstleutnant Walter Briner, St. Gallen.

Der Übung lag als taktische Lage die Annahme zugrunde, mechanisierte feindliche Truppen hätten den Rhein bei Diepoldsau in Divisionsstärke überschritten und seien im Raum Oberriet-Plattenberg-Hirschen-sprung in Kämpfe verwickelt. Da mit einem weiteren Vorstoss in den Raum Festung Sargans zu rechnen war und ein Ausbrechen aus dem Talkessel über die Luziensteig sehr wahrscheinlich erschien, erhielt das Wettkampfbataillon KUOV den Auf-

trag, sich jedem feindlichen Vorstoss über die Luziensteig zu widersetzen. Um den Gegner zu stoppen und durchbrochene Elemente entlang den Achsen aus den Flanken zu bekämpfen und zu zerschlagen, wurden fünf Abschnitte gebildet. Auf ausgezeichneten Übungsanlagen wurden in Gruppen an fünf Arbeitsplätzen folgende Übungen «durchgespielt»: Abwehr, Gegenstoss, Panzerbekämpfung durch Raketenrohrschüssen und Minenschnellsperre sowie ein Kurzdistanzschüssen mit Pistole. Die zentrale Übung, die allgemein sehr befriedigte, schloss in der Kantine des Waffenplatzes mit einem Nachessen und kameradschaftlichem Beisammensein.

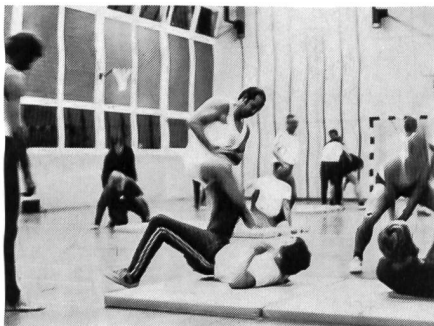
H. B.

Nahkampf



Zwei Dutzend Unteroffiziere aus verschiedenen Sektionen des Thurgauer Unteroffiziersvereins treffen sich wöchentlich in einer Amriswiler Turnhalle, um sich im Nahkampf aus- oder weiterzubilden zu lassen. Leider wird die Ausbildung in dieser Kampfsportart in der Schweizer Armee noch stark vernachlässigt.

I. B.



3. Berner Dreikampf

170 Wehrmänner standen am 15. September 1974 in Schwarzenburg im freiwilligen ausserdienstlichen Einsatz. Sie bestritten den vom Unteroffiziersverein Schwarzenburg organisierten 3. Berner Dreikampf. Aus der Konkurrenz, die Wettbewerbe im

Gewehr-schiessen, Orientierungsläufen und Handgranatenwerfen umfasste, gingen folgende Sieger hervor:

Auszug: Wm Walter Kissling, Langenthal, 3057 Punkte, Tagessieger; Landwehr: Oblt Rolf Leuenberger, Büren a. A., 2727; Landsturm: Wm Fritz Hüni, Langenthal, 2841; Senioren: Fidel Linder, Biel, 2290; Junioren: Ernst Rentsch, Langnau, 2389.

*

Zentralvorstand SUOV

Anlässlich seiner Sitzung vom 16./17. August 1974 in Biel beschloss der Zentralvorstand, den vom Schweizerischen Ski-Verband vorgeschlagenen Kandidaten, Karl Glatthart, für die Präsidentschaft des Schweizerischen Landesverbandes für Leibesübungen (SLL) zu unterstützen. Der jetzige Zentralpräsident, Walter Siegenthaler, tritt nach 15jähriger Tätigkeit zurück. Unser Vertreter, Adj Uof Emile Fillettaz scheidet ebenfalls nach vier Amtsperioden statutengemäss aus dem SLL-Zentralvorstand aus. Als Ersatz schlägt der Zentralvorstand SUOV an der Abgeordnetenversammlung des SLL vom 2. November 1974 den Zentralkassier, Adj Uof Robert Nussbaumer, zur Wahl vor.

Ferner hat er dem Programm für den Zentralkurs vom 12. Oktober 1974 in Sursee der Kommission «Bürger und Soldat» zugestimmt.

Der Zentralvorstand nahm im weiteren Kenntnis vom Stand der Vorarbeiten für die SUT 75 in Brugg. Die bereits erstellten Wettkampfanlagen stehen den Sektionen zur Benützung frei.

Die Presse- und Propagandakommission berichtet über zwei Besprechungen mit Werbefachleuten über die Neukonzeption im Werbe- und Propagandawesen. Da verschiedene Punkte im Entwurf für ein neues Konzept ebenfalls die Kommission «Bürger und Soldat» betreffen, werden die beiden Kommissionen anlässlich einer gemeinsamen Sitzung den Entwurf besprechen, zu den einzelnen Punkten Stellung nehmen, Prioritäten setzen und Vorschläge ausarbeiten. Bei dieser Gelegenheit wird auch der Antrag des Verbandes Bernischer Unteroffiziersvereine an die Delegiertenversammlung 1974 betreffend Propaganda in Rekrutenschulen und Unteroffizierschulen behandelt.

Am AESOR-Kongress vom 13.–15. September 1974 in Innsbruck wird sich der Zentralvorstand durch eine Delegation vertreten lassen.

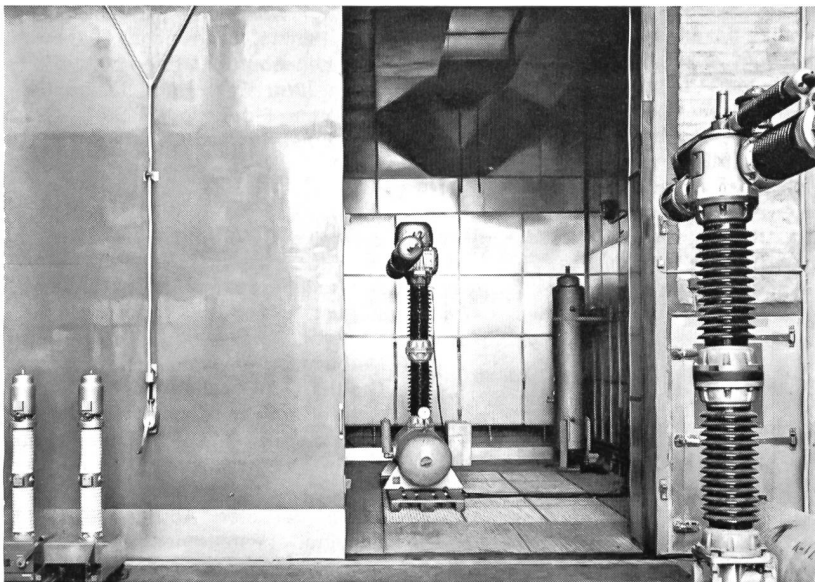
Wm Hans-Peter Amsler

*

Technische Kommission SUOV

Aktuelle SUT-Probleme hat die TK an ihrer Sitzung vom 30./31. August 1974 in Brugg behandelt. Präsident Adj Uof Viktor Bulgheroni erläuterte das Arbeitsprogramm des Übungsleiterkurses (siehe nachfolgender Bericht). Besprochen wurden u. a. die Bewertung und Auszeichnungen für Sektionsmehrwettkampf und die freien Wettkämpfe, der zeitliche Ablauf der SUT, das Arbeitsprogramm 1975–1979 (an den Übungen müssen jeweils mindestens sieben Mitglieder teilnehmen), der Übungsleiterkurs und der Kampfrichterkurs 1975.

Kälte für Industrie und Forschung



Tiefkühlraum -65 °C
für Hochspannungs-Freiluftschalter
Klimaraum +25 bis +80 °C, 30% bis 90% rF
in der
Aktiengesellschaft Brown, Boveri & Cie.,
Baden

Therma baut Prüfchränke sowie Prüfkammern für Motorenprüfungen und Tests von grösseren Maschinen und Apparaten für alle Temperaturen zwischen +80 °C und -85 °C. Wir lösen alle Kälteprobleme für wissenschaftliche Institute, Prüfanstalten, Laboratorien und alle Industriezweige. Therma-Kühltruhen. Schränke mit und ohne Verglasung in ortsfester oder transportabler Ausführung. Multizellenschränke für verschiedene Temperaturen, Kühlräume, Stratosphären-Kammern. Verlangen Sie bitte unsern Spezialprospekt. Beratende Therma-Kälteingenieure stehen jederzeit zu Ihrer Verfügung.

therma

Therma-Kälte
Hofwiesenstrasse 141, Postfach, 8042 Zürich, Telefon 01 26 16 06
Büros in Bern, Basel, Lausanne, Genf und Cadenazzo

JOSEF MEYER



RHEINFELDEN

Waggonbau
Kesselwagen
Container
Güterwagen

Adj Uof Hans König wird als Auswerter für den Wanderpreis des Zentralprogramms bestimmt und Major Gérard Stehlin als verantwortlicher Prüfungsexperte für die Disziplin Panzererkennung. — Die nächste Sitzung findet am 15./16. November 1974 in Brugg statt.

*

Im Vorfeld der SUT 75

Den Sektionen ist das Wettkampffreglement für die SUT zugestellt worden. Auf 36 Seiten informiert er über Administratives, Technisches, über das Berechnungsreglement und über die Teilnahme der FHD und Junioren. — Ein Organigramm des OK SUT 75 zeigt die breite Fächerung der Gesamtorganisation und demonstriert die umfangreichen und gründlichen Vorarbeiten für diesen grössten ausserdienstlichen Wettkampf in unserem Lande.

*

Kurs für Übungsleiter und Inspektoren vom 31. August 1974 in Brugg

Wie der Wettkampfkommandant der SUT 75, Hptm i Gst Peter Schäublin, einleitend bemerkte, handelt es sich nicht um einen eigentlichen Kurs, sondern mehr um eine letzte Orientierung und Aussprache über die SUT 75. Die Teilnehmer sollen jedoch in erster Linie Gelegenheit haben,

- das Wettkampfterrain kennenzulernen
- ihre Kenntnisse punkto Disziplin zu vertiefen
- sich mit der Organisation der Wettkämpfe, der Wettkampfpflichte und -anlagen vertraut zu machen.

In Arbeitsgruppen aufgeteilt, wurden die verschiedenen Wettkampfanlagen besichtigt, so unter anderem die Hindernisbahn, die HG-Anlage, die Schiessplätze, die Örtlichkeiten für das Übersetzen mit Schlauchbooten und die Anlagen für das Hindernisschwimmen. Angehörige der Sektion Brugg demonstrierten an den verschiedenen Plätzen ihr Können und gaben Hinweise, wie die einzelnen Disziplinen zu bewältigen sind.

In der allgemeinen Aussprache konnte der Chef der TK SUOV, Adj Uof Viktor Bulgheroni, bekanntgeben, dass ab sofort die Hindernisbahn, die HG-Anlage und die Anlage für das Übersetzen mit Schlauchbooten zur Benützung frei sind. Da diese Anlage jedoch auch von der Truppe benützt werden, ist, um Friktionen zu vermeiden, ein entsprechendes Gesuch an den Waffenplatzkdt, Oberst i Gst Trachsel, 5200 Brugg, zu richten.

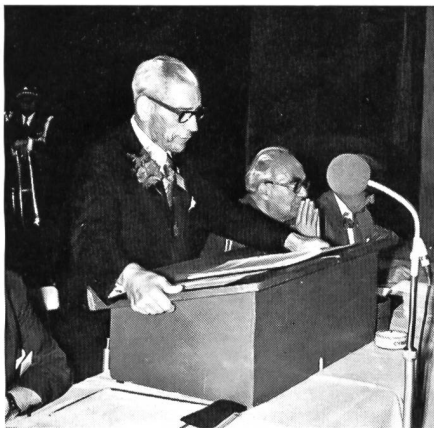
Wird von den Sektionen die Zurverfügungstellung von Material, z.B. Schlauchbooten gewünscht, so haben sie sich innerhalb des entsprechenden Kantonalverbandes zu gemeinsamen Trainings zusammenzuschliessen und ihre Bestellung über ihren Kantonalverband an den UOV Brugg zu richten.

Mit einem Dank an die Teilnehmer, die Angehörigen der TK SUOV, die Mitglieder des UOV Brugg und weiteren Mitarbeitern aus dem Instruktionkorps, schloss Adj Uof Viktor Bulgheroni die Tagung.

Wm Hans-Peter Amsler

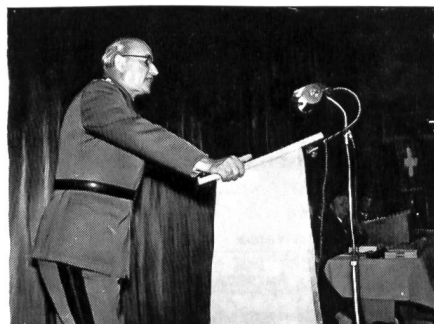
*

29. Jahrestagung der Veteranenvereinigung SUOV vom 22. September 1974 in Grenchen



Wm Walter Flaig, Obmann der Veteranen-Vereinigung SUOV

Zunächst ist ein Wort des Dankes und der Anerkennung an die Kameraden der Alten Garde vom UOV Grenchen am Platze: unter ihrem spritzigen Obmann, Hptm Robert Wehrli, haben sie die Lands-gemeinde der Veteranen tadellos vorbereitet und vorbildlich durchgeführt. Nicht minder Dank und Anerkennung aber verdient auch die Obmannschaft der Veteranenvereinigung SUOV, die unter Wm Walter Flaig, Zürich, das Treffen in der Uhrenstadt zu einem denkwürdigen Anlass gestaltete. Was die Kameraden Robert und Walter mit ihren Mannen im Verborgenen geleistet haben (und die Obmannschaft in Zürich seit sieben Jahren beispielhaft tut), ist höchsten Lobes wert. — Rund 250 Ehrenveteranen, Veteranen und Gäste haben dem Aufruf Folge geleistet und sich im schönen Parktheater zu Grenchen versammelt. Und im Rückblick dürfen wir feststellen, dass der schweizerische Obmann die Tagung mit Elan und Auszeichnung «über die Bühne» gebracht hat. Ein besonderes Kränzlein soll noch dem Übersetzer, Gfr Hans Tschui, UOV Grenchen, geflochten werden. Sein Französisch ist nicht nur akzentfrei gewesen — er hat es auch verstanden, der Übertragung in die Sprache der Romands lichtvolle Akzente aufzusetzen. — Wie immer haben eine Reihe illustrier Ehrengäste der Tagung einen würdigen Rahmen gegeben. Erwähnen wir von ziviler Seite den solothurnischen Militärdirektor Regierungsrat Gottfried Wyss und den Stadtmann von Grenchen, Nationalrat Eduard Rothen. Beide haben auch in gehaltvollen Ansprachen an die Teilnehmer Wesentliches über



Korpstkdt Hans Wildbolz, Kdt FAK 2

die Bedeutung des Ausserdienstlichen zu sagen gewusst. Sprecher der Armee war Korpstkdt Hans Wildbolz, Kdt FAK 2, dessen grundsätzliche Ausführungen über die Sicherheitspolitik, über die Bedeutung der Armee und über die Rolle der Kader, höchste Aufmerksamkeit und volle Zustimmung gefunden haben. Seitens des amtierenden ZV-SUOV haben der Zentralpräsident Adj Uof Marcello De Gottardi und der Zentralsekretär Adj Uof Rudolf Graf unter den Veteranen gewiebt. Besonders erwähnenswert aus der Grussbotschaft des Zentralpräsidenten schien uns der Hinweis auf das Referat des Korpskommandanten zu sein, in dem die entscheidende Rolle des Uof in der Ausbildung und im Gefecht hervorgehoben und die Hebung seiner Stellung im Sinne einer Annäherung an das Offizierskorps verlangt wurde. Adj Uof De Gottardi hat der Hoffnung Ausdruck gegeben, dass die von KKdt Wildbolz vertretene Auffassung mit jener der übrigen Mitglieder der Heeresleitung übereinstimmt. —



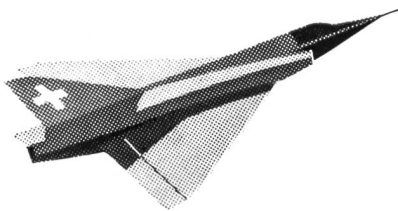
Adj Uof Marcello De Gottardi, Zentralpräsident SUOV, beglückwünscht die ältesten Tagungsteilnehmer

Bilder: Paul Kaus, Grenchen

Höhepunkte der Tagung waren wie immer die Ehrung des ältesten Tagungsteilnehmers, Wm Lukas Probst vom UOV Dünnerthal, gefolgt von Wm Max Zimmermann vom UOV Toggenburg, und die Verleihung der Urkunden an die neu ernannten Ehrenveteranen. — Eine konsultative Abstimmung über einen Antrag auf Herabsetzung des Veteranenalters auf fünfzig Jahre ergab eine eindeutig ablehnende Mehrheit, während eine Änderung des Vorortsystems vom Zentralvorstand geprüft werden muss. — Der von der HOWEG gespendete Apéritif und das vorzügliche Mittagessen aus der Küche des Parktheaters (Kaffee offeriert von der Stadt Grenchen) boten Gelegenheit zur Pflege der Kameradschaft. Erwähnen wir abschliessend noch die Stadtmusik Konkordia Grenchen, die mit ihren ausgezeichneten Darbietungen diese denkwürdige Tagung auf angenehme Weise bereichert hat. — Auf Wiedersehen 1975 in Brugg an den SUT! H.

*

Schlieren



Schnell und
sicher

Personen- und
Warenaufzüge
Schienen- und
Strassenfahrzeuge
Rolltreppen
Flugzeugbau

**Schweizerische
Wagons- und Aufzügefabrik AG
Schlieren-Zürich**



TRIOPAN
FALTSIGNALE



TRIOPAN
WARNSIGNALE

für überhängende Lasten



Alleiniger Hersteller:

TRIOPAN

Jos. Butz, 9400 Rorschach

Signalfabrikation, Tel. (071) 41 42 72

Artikel für die Verkehrssicherheit

MOBILE SIGHT + SOUND ANLAGEN

lassen sich leicht in jedem Unterrichtszimmer einrichten.

für die audiovisuelle, programmierte
Ausbildung in

- **Maschineschreiben**
- **Briefgestaltung**
- **Orthographie**
- **Interpunktion**

Kauf — Miete — Teilzeitmiete

01 27 15 00
SIGHT + SOUND

Education Switzerland AG
Löwenstr. 23, 8001 Zürich

Verlangen Sie bitte die ausführliche Dokumentation über die Ausbildungsmethoden und Miet-Kauf-Systeme.

Name _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Au premier

Cuisine française,
Erstklassbedienung.
Konferenz- und
Bankettsäle

**RESTAURANTS
BAHNHOFBUFFET
ZÜRICH HB**

Rudolf Candrian, Inh.

Landeskonzferenz militärischer Verbände

An der 3. Sitzung des Arbeitsausschusses vom 23./24. August 1974 wurden folgende Punkte eines «Leitbildes» besprochen, das den Präsidenten der militärischen Verbände anlässlich der Zusammenkunft im November 1974 zur Diskussion unterbreitet werden soll:

Gedankenmodell
über die zukünftige Tätigkeit und Organisation der Landeskonzferenz militärischer Verbände.

1. Analyse der gegenwärtigen Situation

Was wollten wir erreichen?

- Gegenseitiges Kennenlernen, Verbesserung der Zusammenarbeit (auf dem fachtechnischen Bereich, dem Gebiet der Verbandsführung usw.).
- Kräftekonzentration, vor allem in bezug auf die Stärkung der Wehrbereitschaft.

Wie ist es heute?

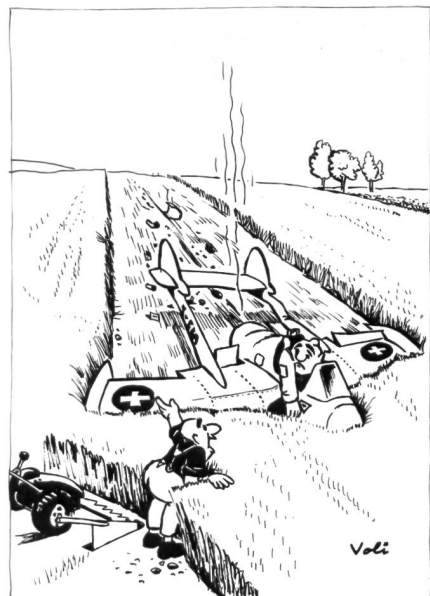
- Die Landeskonzferenz ist wenig bekannt und kaum anerkannt, sowohl nach aussen wie auch — was als besonders bedenklich erscheint — unter den militärischen Verbänden selbst.
- Der Landeskonzferenz stehen keine Kompetenzen zu.
- Die Landeskonzferenz ist als Organisation schwerfällig.
- Über Sinn und Zweck der Landeskonzferenz sind viele Missverständnisse entstanden.

Wie geht es weiter?

- Falls keine weiteren Anstrengungen unternommen werden, muss der Weiterbestand der Landeskonzferenz als unsicher gelten; die Gefahr des Zerfalls ist gross.

2. Generelle Zielsetzung

Kräftekonzentration der militärischen Verbände zur Erhaltung und Förderung von Wehrwille und Wehrtüchtigkeit.



«Recht herzlichen Dank — da haben Sie mir grad ein schönes Stück Arbeit abgenommen!»

3. Rahmentätigkeitsprogramm

- A. Bearbeitung von allgemeinen Fragen der Landesverteidigung (im jetzigen Zeitpunkt z. B.:
- Wehrklima
 - Stellung der ausserdienstlichen Tätigkeit im Rahmen der Armee
 - Wahrung der Interessen des Wehrmannes
 - Ausbildung und Ausrüstung usw.)
- B. Förderung der Kontakte zwischen den militärischen Verbänden mit dem Ziel der Verbesserung der Zusammenarbeit (Interessengruppen)
- C. Beratung und Unterstützung der einzelnen Verbände sowie Bearbeitung von Fragen, die von den Verbänden aufgeworfen werden
- D. Organisation von mindestens jährlich einer Zusammenkunft der militärischen Vereine

4. Organisation

Die Diskussion über die vorzuschlagende Organisation der Landeskonzferenz militärischer Verbände konnte noch nicht abgeschlossen werden. Immerhin hat sich bis jetzt ergeben, dass voraussichtlich ähnlich der heutigen Organisation neben der Präsidentenkonzferenz als oberstem Organ ein ausführender und koordinierender Ausschuss gebildet werden soll. Als weitere Organe zur Lösung der einzelnen Aufgaben kommen Arbeitsgruppen/Fachgruppen/Interessengruppen in Frage, die vor allem ad hoc eingesetzt werden sollen. Offengeblieben ist vorläufig auch noch die Frage der Kompetenzen und dementsprechend der Pflichtenhefte der einzelnen Organe.

Schweizerische Armee

Tiger II F-5 E — das militäugliche Raumschutz-Kampfflugzeug

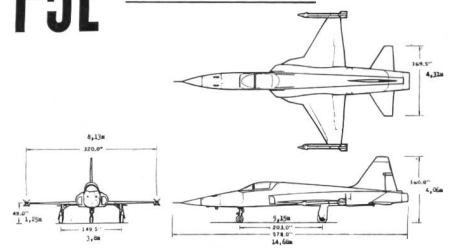


Diese Aufnahme zeigt die gute Kavernen-Tauglichkeit des Raumschutzjägers Tiger II F-5 E.

Nachdem die umfangreichen fünfwöchigen Testflüge mit dem amerikanischen Raumschutz-Jäger Tiger II F-5 E aus den Northrop-Flugzeugwerken ihren Abschluss gefunden haben, fand am 23. September in Anwesenheit des Vorstehers des EMD, Bundesrat Gnägi, der Militärkommissionen der eidgenössischen Räte, der Rüstungs- und der Flugzeugkommission sowie der Flugwaffenkommission, Fernsehen sowie der Flugfach- und Tagespresse die grosse Schlussdemonstration statt. Diese Prominenten-Premiere des für unsere Flugwaffe vorgesehenen Raumschutzjägers wickelte sich auf dem Militärflugplatz Emmen LU und im innerschweizerischen Eigental — an der Westflanke des Pilatus — überaus eindrucksvoll ab. Der ausserordentlich gute Abschluss der vorangegangenen fünfwöchigen Tiger-Erprobung bestätigte sich abermals an der eben erwähnten Schlussdemonstration. Bei der vormittäglichen Vorführung in Emmen präsentierte sich der amerikanische Northrop-Werkpilot Darol Cornell (43jährig, mit über 5000 Flugstunden auf dem Buckel) und der Tiger II von der allerbesten Seite: Flugakrobatische

F-5E

— Dreiseiten - Übersichtszeichnung



Übersichtszeichnung des Raumschutzjägers Northrop F-5 E Tiger

Technische und Leistungsdaten:

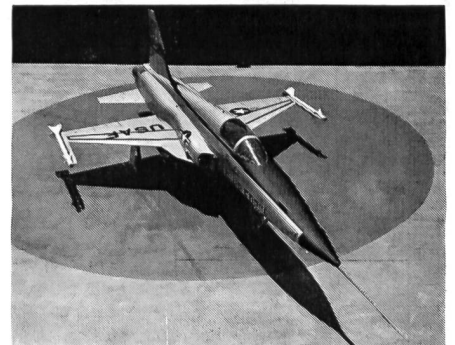
Gesamtlänge des Tigers	14,68 m
Gesamtlügelspannweite:	8,13 m
Gesamthöhe des Tigers:	4,06 m
	= gute Kurventauglichkeit ist gewährleistet
Startrollstrecke:	550 bis 1550 m
(je nach Zuladung)	
Landearollstrecke mit Bremsfallschirm:	550 bis 670 m
Maximale Geschwindigkeit auf 11 000 m ü. M.:	1600 km/h
Maximale Machzahl auf 0 m M.:	1020 km/h
Steiggeschwindigkeit:	170 m pro Sekunde
Dienstgipfelhöhe:	16 000 m

Der Tiger F-5 E ist eine Weiterentwicklung des weitverbreiteten Typ Northrop N-156 F — Freedom Fighter. Wesentliche Verbesserungen führten zum Typ F-5 E Tiger.

Schon die Vorgängertypen Freedom Fighter war ein typisches Beispiel für ein den konventionellen taktischen Kampfaufgaben ideal angepasstes Flugzeug, das im Vergleich zu andern Typen der US Air Force doppelt so viele — in Spitzenzeiten sogar ein Mehrfaches — von Einsätzen flog, was aus den entsprechend hohen Flugstundenzahlen hervorging. So konnten beispielsweise (anno 1968) die Vietkong-Nachschublinien in den engen, aus der Luft schwer zugänglichen Tälern an der laotischen Grenze von den schweren Jagdbombern der USAF nicht angegriffen werden, während die Type F-5 aufgrund ihrer sehr eng geflogenen Kurvenradien erfolgreiche Einsätze auf Ziele in diesem gebirgigen Gelände erzielen konnte. Der Vorteil jenes Baumusters F-5 lag im **einfachen Waffensystem**, das je nach Einsatzart vielseitige Variationen aufweist und heute — beim verbesserten Tiger F-5 E — sich für unsere schweizerischen Verhältnisse als vollauf geeignet erweisen dürfte. Resümieren wir zum Schluss:

Der Tiger F-5 E ist nach den gemachten Erfahrungen unserer Erprobungspiloten ein in Bedienung und Unterhalt einfaches Flugzeug. Es ist leichter zu fliegen als die Typen Hunter und Mirage, sehr gutmütig in den fliegerischen Grenzbereichen, verfügt über ausgezeichnete Luftkampf-eigenschaften, insbesondere bezüglich Beschleunigungs-, Steig- und Kurvenfähigkeiten; damit kann dieses anspruchslose Flugzeug mit Gut und Recht als militäuglich angesprochen werden.

Zu erwähnen ist noch, dass der Tiger zwei Triebwerke General Electric zu je 2270 kg Standschubleistung besitzt. Zwei Triebwerke bedeuten erhöhte Sicherheit in Friedenszeiten. Im Konfliktfall erhöhen sich die Chancen für Pilot und Flugzeug, ein Ziel zu erreichen und sicher wieder zurückzukehren.



Werkaufnahme Northrop Corporation's F-5 E International Fighter